

„Ein farbenfrohes Fest für Vielfalt und Inklusion“

so schreibt die LKZ im Rückblick auf die Lange Nacht der Inklusion, die am 25. November in Ludwigsburg an 4 Spielorten stattgefunden hat. Ein bunter Zylinder war das Symbol dieser Veranstaltung und war an allen Spielorten sichtbar. Der Chef von der Bäckerei Luckscheiter, Herr Remmele ließ sich nicht nehmen und hat eine große Festtorte in Form eines bunten Zylinders gebacken. Diese Torte wurde von Oberbürgermeister Spec nach seiner Eröffnungsrede im Reithaus feierlich angeschnitten. Bereits am Donnerstag zuvor hat die Bäckerei Luckscheiter die Backstube geöffnet für uns und 16 Menschen aller Coleur haben kleine Törtchen gebacken, die dann verkauft wurden.

Doch nicht nur Torte gab es, sondern auch internationale Spezialitäten der Weltenküche sowie Spezialitäten aus der Kreativwerkstatt des Vereins Tragwerk. Oberbürgermeister Werner Spec sprach von einem großartigen Fest der Vielfalt. Und das war es auch! Ein tolles Beispiel von Gemeinsamkeit wurde sichtbar bei der Modenschau, die mit Jugendlichen der Schule am Favoritepark sowie der Gemeinschaftsschule Ludwigsburg in Kooperation mit dem Ludwigsburger Schlossmuseum entstanden ist. Woche für Woche hat sich die Gruppe getroffen um zu schneiden, zu nähen und zu experimentieren. Entstanden sind fantastische Interpretationen von der Mode aus vergangenen Zeiten. Aus Rettungsdecken, abgetragenen Hemden und Blusen, von Tischdecken, Watte und vieles mehr entstanden Modelle aus der Barockzeit, der Empire-Zeit und der Rock `n` Roll-Zeit. Die Schüler*innen präsentierten mit viel Freude diese außergewöhnlichen Kleidungsstücke. Dafür gab es viel Applaus.

Auch die inklusive Trommelgruppe von Konrektor Windhab von der Favoriteschule, die Musikgruppe bestehend aus Flüchtlingen und weitere Darbietungen haben die Menschen begeistert. Im Reithaus gab es auch zwei Ausstellungen.



Fotos in der Bäckerei: Franziska Pietsch



Sehr interessant und berührend war die Kunstausstellung von Werken von Menschen der Wohnungslosenhilfe. Gezeigt wurden Aquarelle und Tuschezeichnungen einer verstorbenen Künstlerin der Wohnungslosenhilfe und viele e-mails, die die Wohnungslosenhilfe gerade erreicht von Menschen, denen die Obdachlosigkeit droht und die oftmals nicht mehr weiter wissen. Die zweite Ausstellung zeigte Fotografien der Kinder- und Jugendtrauer mit dem Thema „Ein Bild für Dich“, das in einem Workshop entstanden ist, bei denen Kinder und Jugendliche fotografierten was ihre Trauer ausmacht und worin sie Hoffnung sehen.

Was ist eigentlich normal? In der Akademie für Darstellende Kunst näherte man sich dieser Frage mit einem inklusiven Theater und einer Gehörlosenoper. Die Theatergruppe des Caritasverbandes zeigte Ausschnitte aus einem Programm mit anrührenden und amüsanten Szenen unter dem Motto: „Fast normal“.

Ein weiterer Spielort befand sich sozusagen mitten im Weihnachtsmarktgeschehen. Der Kirchenraum der kath. Kirche Dreieinigkeit war ein spiritueller Ort für sanfte Klänge um zur Ruhe zu kommen und um innezuhalten. Mit dem inklusiven Harfen-Ensemble von Schülern vom Favoritepark und der Gemeinschaftsschule in der Kooperation mit der Jugendmusikschule lauschten die Besucher den engelshaften Klängen. Eine wahre Freude diesen 17 unterschiedlichen Harfen zuzuhören.

Dass dies möglich war geht einer langen Vorbereitung voraus. Das Netzwerk Inklusion, das seit ca. vier Jahren besteht und sich aus Institutionen im Landkreis Ludwigsburg zusammen gefunden hat, sind allesamt Experten in den unterschiedlichen Aspekten von Inklusion. Nach dem Tag der Inklusion im Jahr 2016 stand fest, dass es weitergeht. Die Lange Nacht der Inklusion hat gezeigt, dass es sich lohnt, hier dran zu bleiben – ganz im Sinne von den Worten von Oberbürgermeister Spec: „Ein Stadtleben ist ohne sozialen Zusammenhalt nicht denkbar“.



Foto: Konrektor Herr Winhab



Hafenbilder: Rektor Herr Broghammer



Bericht: Maria Riedl, Netzwerkerin des kath. Dekanats Ludwigsburg